

Die Brixner Klarissen Maria von Wolkenstein, Clara von Niedertor und Ursula Slikenpfeil an Leo von Wolkenstein. Sie bitten Leo, ihnen den Übertritt in ein anderes Kloster zu ermöglichen, da die Zustände im Brixner Kloster für sie inzwischen unerträglich geworden seien. Die neuen Schwestern aus Nürnberg seien nichts als scheinbeilig. Albert Büchelbach habe den Kontakt zu Heinrich Wenger und dem österreichischen Provinzialminister verboten und werde zu Weihnachten erneut nach Brixen kommen. Zu Ostern werde dann der unbarmherzige Visitor (Johannes de Lare) das Kloster besuchen, vor dem selbst die Nürnberger Schwestern Angst hätten. Man plane zudem, den gesamten Klosterbesitz zu veräußern. Die alte Äbtissin Barbara Schwäbin habe im Kloster noch immer das Sagen. Sie berichtet von Baumaßnahmen zur Abriegelung des Klausurbereichs.

Or.: NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Faszikel 23.

Druck: Hallauer, Klarissenkloster 116f. Nr. XVI (ND 2002, 301f.).

Deutsche Übersetzung: Classen, Frauen in der deutschen Literaturgeschichte 140f.

Erw.: Hallauer, Klarissenkloster 90 (ND 2002, 272); Baum, Wolkensteiner 137f.; Cescutti, Et clausa est ianua 134.

Iesus Maria.

Unsern freuntlichen grus mit dem wunsch aller sãlikait wiss alzit von uns. Mein herzenlieber getrewer pruder. Wir lassen dich wissen, daz wir durch slechtz nit in dem kloster nit wellen pleibn. Dar um ruff ich dich an alz ain getrewen pruder, dz du mir helfst in ain ander kloster. Und es wais got wol, das wir die regl gern wolten halten. So sind der zu sãcz und der auf sãcz so vil, mer wan ander 5 ganczen regl, und ist dez gnuten und dez gnappen<sup>2)</sup> alz vil es mocht ains pumlwiczic<sup>3)</sup> werden, und wir sechen sũnst nicht geistliche or(d)nung noch geistlichhait dan die stauchen in daugen und denn salck im herzen und wissen wol, soltestu ir ordnung sechen, dz sy dir nit gefiel dan dz si sich wolkũnen halten vor der welt und sind doch grose nequam.<sup>4)</sup> Es kan ir aine mer schalkait dan unser v oder vi etc. Du solt in warhait wissen: hiet man in daz getan, dz man uns oft hat getan, man wer ir geistlichait wol innen 10 worden, ob sy sich nit hieten gewert etc. Auch lass wir dich wissen, dz der lange mũnich von Nũrnberg<sup>5)</sup> den hieigen czwãin mũnichen<sup>6)</sup> und den v frawen von Nurnberg<sup>7)</sup> hat verpotten, daz sy den maister Hainrich Wenger nit zu uns lassen, wan er herr kum, es wãr dan, daz es im der cardina(l) vor erlaubt hiet, dz er zu uns solt gen, und ob er icht gewalt pracht von dem general, dz sy dez nicht solten achten; und hat in auch verpotten, wan unser minister von Osterreich<sup>8)</sup> kum, dz man in auch nit zum kloster lass etc.<sup>9)</sup> 15

Wiss auch, mein herzen lieber pruder, dz der mũnich auf die weinachten her wider kumt. Und auf die ostern so kumt dan der rechte visitor.<sup>10)</sup> Der ist alz ain herter, strenger man, daz die frawen von Nurnberg selb auf in sorgen und sprechen, er sey alz hafttig und unparmherczig, dz wunder sey. Der wirt es dan erst richten nach dez pissoffs und der Swãbin<sup>11)</sup> sin, noch ist es alz ain schimpf etc. Man wirt auch allez daz verkauffen von dem kloster, weingarten, wisen und åcker und was wir haben etc. Wiss 20 auch, dz die Swãbin und die es mit ir gehabt haben, dz sy noch alz gewaltig sein alz vor; dz tũt uns doch werlich an unserm herzen we und wir doch alz unser leyden von in haben und wir sein gar nicht, und sy und die abttissin und die andern ist alz ain ding und es alweg mit ainander; und was die Swãbin will, dz muss sein. Wiss auch, dz sy hinten und voren zu maurn und machen und verslagen alle die locher<sup>12)</sup>, der wir selber nie gewist haben und dz tach, dz du wol waist, dz wellen sy auch noch vermachen. Si habn 25 iecz nur nit so vil weil. Wiss auch, dz wir gern mer hieten geschriben, so kumen die nunnen nimmer von uns, dz hab wil haimlich nach der meten geschriben.

Lieber pruder, wan der Wenger kumt, so schick dich selb zu im und wart dester pas auf in. Schick den Urlich schier mer her ab auf den suntag oder mantag; dez pit ich dich gar trewlich. Auch pitt wir dich, daz (du) den prief schier hin schickst pey gewissm poten. Da mit pfleg unser aller got. 30

Maria, Clara, Ursula<sup>13)</sup>

3 Wir: *korr. statt gestr.* sich. 7 geistliche: *hinter gestr.* geisch. 9 schalkait: *a.R. eingefügt.* | oder: *folgt gestr.* se. 12 den maister: *hinter gestr.* den fr. 19 Man: *ũ.d.Z. korr. aus gestr.* wan. 20 weingarten: *folgt gestr.* und. 23 die<sup>2)</sup>: *ũ.d.Z.* 26 weil: *hinter gestr.* wel. | auch: *folgt nochmals* auch. 27 uns: *hinter gestr.* und. 29 trewlich: *hinter gestr.* trew u.

(Rückseitig:) Leo von Wolkenstain, meinem herczn liebñ pruder. Dem du wol trawst, den lass dir lesen.

1) Der Brief wurde bereits nach Ankunft der Nürnberger Klarissen geschrieben; s. Z. 12. Da diese Mitte September von Nürnberg aufbrachen (s.o. Nr. 4539), dürfte Nr. 4563 nicht vor Mitte Oktober 1455 anzusetzen sein. Hierzu passt die Nachricht über die laufenden Bauarbeiten am Klausurbereich, für welche am 13. Oktober über NvK Eisenblech geliefert wurde; s. Nr. 4562.

2) Fasten und sparen; vgl. Classen, *Frauen in der deutschen Literaturgeschichte* 140.

3) Pummelwitzig; aberwitzig, verrückt; s. Schmeller/Frommann, *Bayerisches Wörterbuch* I 301.

4) Lat. Nichtsnutze.

5) Albert Bückelbach, *Guardian von Nürnberg*.

6) Das Brixner Franziskanerkloster, zu der Zeit offenbar mit nur zwei Mönchen besetzt, diente vor allem zur seelsorgerischen Betreuung der Klarissen. Vgl. Nothegger, *Wirken der Franziskaner* 117f. Einer der beiden Mönche dürfte der für 1454 in Brixen nachgewiesene Leonhard Mair († 1487/89 in Basel) sein. Vgl. Nothegger, *Personalstand* 422.

7) Die Namen der fünf Klarissen, die von Nürnberg nach Brixen übersiedelten, sind in Nr. 4539 genannt.

8) Johannes de Tulln, Provinzialminister der österreichischen Franziskanerprovinz; s.o. Nr. 4469 Z. 23 mit Anm. 2. Vgl. aber die Übersetzung bei Classen, *Frauen in der deutschen Literaturgeschichte* 141: „der Priester von Österreich“.

9) NvK hatte das Kloster aus der österreichischen Franziskanerprovinz ausgegliedert, weil er die Konventualen dieser Provinz als Gegner seiner Reform ausmachte, welche die Schwestern in ihrem Widerstand bestärkten; s.o. Nr. 4469 Z. 43-45.

10) Johannes de Lare; Provinzialminister der Straßburger Franziskanerprovinz von der Observanz; s.o. Nr. 4309 Anm. 3. Vgl. seine Reformstatuten vom März 1456; s.u. Nr. 4723.

11) Barbara Schwäbin, von NvK bei der Reform vom Januar 1454 eingesetzte Äbtissin; s.o. Nr. 3804, 4201f. Sie wurde beim Eintreffen der Nürnberger Schwestern offiziell von Barbara Freidung abgelöst. S.o. Nr. 4539 Anm. 2.

12) Zu den teilweise von NvK bezahlten Bauarbeiten am Klausurbereich des Klarissenklosters vgl. auch die Raitbucheinträge 4185, 4562.

13) Zu den drei Schwestern s.o. Nr. 4459.